

1. Lügen haben kurze Beine

Vervollständige den Text. Im Zweifelsfall hilft dir der Schülerduden.

2. Grossmutter erzählt aus ihrer Schulzeit

Vervollständige den Text. Im Zweifelsfall hilft dir der Schülerduden.

Als Tim le**tz**ten Dienstag erwachte, erschrak er sehr. Verflucht! Er hatte den Aufsa**tz** nicht fertig geschrieben und von dem Du**tz** und Rechnungen im Noti**z** heft nur eine ein**z**ige gehörst! Unruhig wäl**z**te er sich hin und her und dachte an die gerun**z**ealte Stirn des Lehrers, ans Schul**z**e eugnis, an die faulen Wi**tz**e seiner Kameraden. Gab es keinen Ausweg aus dieser Situation? Piö **tz**lich hatte er einen Einfall. Unver**z**üglich kroch der Schlingel tief unter die Bettdecke. Wirklich, das nü**tz**el Schon begann Tim gan**z** entse**tz**lich zu schwi**tz**en. Je**tz**t trat seine Mutter ins Schlaf**z**immer. Verdu**tz**t schaute sie ihren Sohn an und war zuerst etwas bestür**z**t, als er ihn von Hals-schmer**z**en, Kopfweh und heftigem Her**z**klopfen er**z**ähigte. Aber wie dann Tim gar zu verdächtig seuf**z**te, äch**z**te und jammerte, durchschautete sie den seltsamen Patienten. In seinem Aufgabenbüchlein fand sie zule**tz**t die Erklärung für seine piö **tz**lichen Schmer**z**en: Der Faupel**z**wollte gan**z** einfach die Schule schwän**z**ent Unbarmher**z**ig jagte sie je**tz**t den ertappten Schwindler aus den Federn und schickte ihn zur Schule.

Wie hättest du dich in Tims Situation verhalten?



Als die Pausenglo**ck**e verstummte, kloppte der Lehrer seine Tabak**k**pfe aus und betrat das Schulzimmer. Vierzig Augenpaare richteten sich erwartungsvoll auf ihn. Aus der Brusttasche zog er ein blaues Notizheftchen, rü**ck**te die Brille zurecht und sagte: «Wir schreiben ein kurzes Di**k**at.» Sogleich wurden die Hefte auf die Bänke gelegt und die Fülfedern gezü**ck**t. Erika erschrak**k**, denn sie hatte zu Hause nur wenig gedruckt. «Ihr werdet bald mer**k**en, dass in jedem Satz etwas Verzwi**ck**tes ste**ck**t», fuhr der Lehrer fort und bli**ck**te über die Brillengläser. Dann begann er laut und deutlich zu di**k**ieren: «Ein Sü**ck**lein Scho**k**olade.» Augenblicklich begannen die Schüler zu schreiben. Bereits der Titel enthält einen Ha**k**zen», dachte Erika und versuchte, in Ja**k**obs Heft zu schreiben. Zu ihrem Unglü**ck** konnte sie aber nichts entde**ck**en, denn ihr Nachbar war etwas zur Seite gerü**ck**t und hatte zudem den Heftdeckel**ck**elsen**k**recht aufgestellt. Wohl oder übel musste nun Erika das heik**le** Wort selbstständig schreiben. Wie ist ihr wohl dieses Di**k**at gelungen?



1. «ei» oder «ai»?

Ein L**äi**b Emmentaler wiegt 80 bis 100 Kilogramm.Lege die M**äi**skolben in jene Z**ei**ne!Im W**ei**her l**äi**chen Frösche und Kröten.Elternlose Kinder werden W**äi**sen genannt.Auf welche W**ei**se willst du dir das Geld für die R**ei**se verdienen?Dieser Musiker kann auf einer einzigen S**äi**te seiner Violine eine kurze W**ei**se spielen.Nein, Paolo, im Rh**ei**n gibt es bestimmt keine H**äi**fische!

2. Setze die fehlenden Wörter mit «ei» oder «ai» ein.

Der höchste Herr im römischen Weltreich war der K**a**iser.Die Distanzsteine der alten Römer nennt man M**e**ilen steine.Die Lachse wandern sehr weit, um ihre L**a**ichplätzte zu erreichen.Wenn du dich beim Wandern nicht verirren willst, dann achte auf die Weg W**ei**ser!Der Fisch, der auch Tiger des Meeres genannt wird, ist der H**a**i.Ein männliches Wildschwein nennt man K**e**iler.Sie will diesen Wertkampf um jeden P**re**is gewinnen.

3. Verwechsle sie nicht.

Leib Körper eines Menschen, eines Tieres**Laib** ein ganzes Brot ein ganzer Käse**Weise** die Art, etwas zu tun; eine Melodie**Waiese** Kind ohne Eltern**Seite** Teil eines Buches**Saitte** Teil der Violine**Leiche** toter menschlicher Körper**Laich** Eier von Fröschen oder Kröten

4. Wörter mit «Qu» und «qu»

Das regelmässigste Viereck ist das Quadrat.

Meine neuen Sportschuhe sind von bester Qualität.

Wir haben in der Schule ein Aquarium mit verschiedenen Fischen.

In welchem Quartier der Stadt stehen die ältesten Häuser?

Rahm, Butter, Käse, Joghurt und Quark sind Milchprodukte.

Die Glasöhrchen des Thermometers enthalten oft noch Quecksilber.

Die beliebten Ratespiele im Fernsehen werden Quiz genannt.

Im Mittelmeer gibt es immer mehr Quallen.

Die Wettkämpfer müssen sich für die Endrunde Qualifizieren.

Beim Sturz hat er sich eine Quetschung zugezogen.

5. Setze die fehlenden Wörter mit «Qu» oder «qu» ein.

Einen wenig vertrauenswürdigen Arzt nennt man auch Quacksalber.

Bevor die Pferde an die Olympiade fliegen konnten, mussten sie ein paar Tage in Quarantäne verbringen.

Das Wasser aus dieser Quelle ist besonders wertvoll.

Sie reisten kreuz und quer durchs ganze Land.

Verärgert rief sie: «Das ist doch alles Quatsch!»

Nachdem sie ausgeschlafen hatten, waren sie wieder quick lebendig.

An der Kasse erhält ich eine Quittung und den Garantieschein.

Die gelben, harten Früchte an diesem Obstbaum nennt man Quitten.

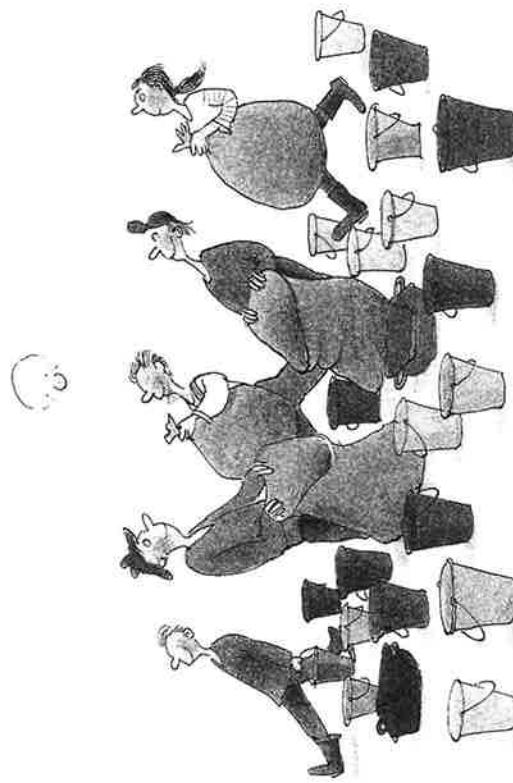
Als die Schweine ins Freie durften, quietschten sie vergnügt.

Seit dem schweren Unfall im Abfahrtsrennen ist er querschnittsgelähmt.

Die Schweiz hat eine Fläche von 41 293 Quadratmetern.

1. Wie die Schildbürger Licht einfangen wollten

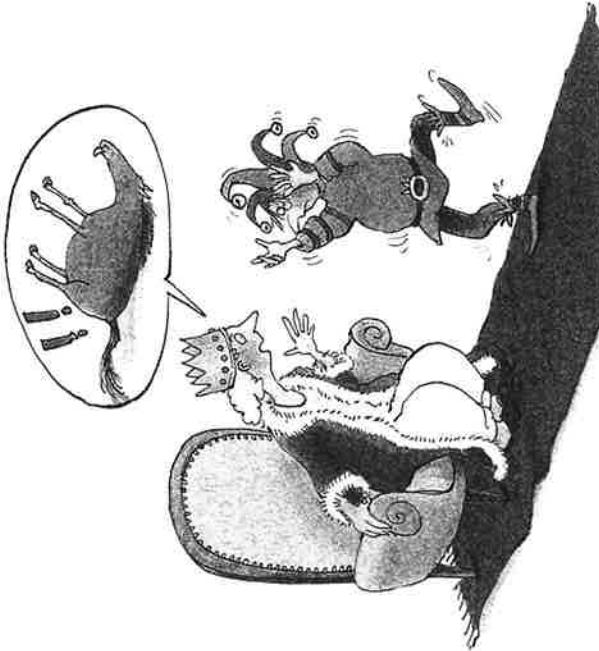
Vervollständige den Text mit «dass» oder «dass».



Als die Schildbürger dass Rathaus einweihen wollten, dass sie mit viel Mühe gebaut hatten, erschraken sich nicht wenig. Da drinnen war es so finster, dass keiner den andern sehen konnte! Erst jetzt merkten sie, dass niemand an dass Licht gedacht hatte. Was war da zu tun? Schliesslich wusste einer Rat: «Wenn wir dass Licht vergessen haben», begann er, «müssen wir es eben nachträglich in dass Haus bringen. Lasst uns morgen, wenn die Sonne am hellsten scheint, vor dass Rathaus geh'en! Dann werden wir dass Licht mit Säcken, Kesseln und Eimern einfangen und schnell in dass Rathaus tragen.» Gesagt, getan. Weit öffneten sie am nächsten Tag ihre Säcke, so dass sie sich bis auf den Grund mit Licht füllen konnten. Dann schnürten sie diese rasch zu und rannten damit in dass Rathaus, um dort dass Licht auszuschütten. Wie enttäuscht waren sie aber, als sie merkten, dass alles umsonst gewesen war! Sie trösteten sich damit, dass sie wenigstens auf Gemeindekosten in dass nahe Wirtshaus gehen und ihren Durst löschen konnten.

2. Der schlaue Hofnarr

Der Hofnarr war der einzige im Schloss, der dem König offen seine Meinung sagen durfte, ohne dabei im Kerker zu landen. Vervollständige den Text mit «dass» oder «dass».



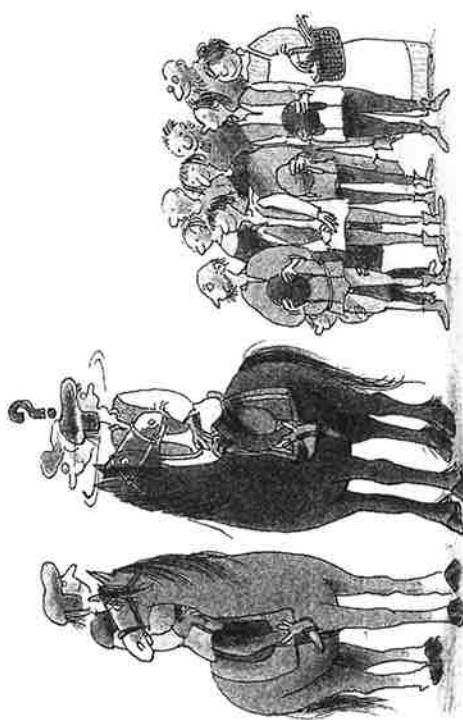
Ein König besass ein Pferd, dass ihm so lieb war, dass er sagte: «Ich weiß nicht, was ich tun werde, wenn mir dass Pferd stirbt. Aber dass verspreche ich, dass ich den aufhängen lasse, der mir die Nachricht von seinem Tode bringt!» Eines Tages starb dass Pferd. Wer sollte dass nun dem König mitteilen? Niemand wagte es außer dem Hofnarren. «Ach, gnädigster Herr», rief er laut, «dass Pferd Ach, dass arme, arme Pferd! Gestern war dass liebe Tier noch so ...» Da fiel ihm der König ins Wort: «Ist es gestorben? Ja, gewiss ist es gestorben, dass sehe ich dir an.» – «Ach, lieber Herr», fuhr der Narr mit jämerlicher Stimme fort, «dass ist noch nicht das Schlimmste!» – «Nun, was denn?», fragte der König. «Ach, dass sie sich selber hängen lassen müssen. Denn Sie haben ja zuerst gesagt, dass dass Pferd tot sei!» Der König wusste nicht, ob er weiter über dass verlorene Tier trauern oder über den Einfall des Narren lachen sollte. Jedenfalls war er froh, dass er sein Versprechen nicht einhalten musste.

1. Der fremde Reiter

Setze die fehlenden Wörter ein.

Einst ritt ein Bauers **mann** in die Stadt. Unterwegs gesellte sich ein Reiter zu ihm. Es war niemand anders als der König, den **man** oft in einfacher Kleidung über Land reiten sah. Aber der gute Bauer kannte ihn nicht und glaubte, es sei irgend ein Handels **mann**. Als **man** schliesslich ins Gespräch kam, fragte der fremde Reiter den Bauer, was er in der Stadt tun wolle. Der antwortete: «Ich möchte einmal den König sehen, von dem **man** mir schon so viel erzählt hat: Wenn ich nur wüsste, woran **man** einen so vornehmen **Mann** erkennen kann.» – «Das ist einfach», erwiderte der Reiter, «**man** muss nur achtgeben, welcher **Mann** allein den Hut auf dem Kopf behält, wenn jeder **mann** sein Haupt entblösst.»

Als die beiden in die Stadt hineinritten, blieb alles Volk auf der Strasse stehen. **Man** blickte ehrerbietig zu den beiden Reitern auf und zog höflich den Hut. Da ging dem Bauern ein Licht auf. Er schaute den vermeintlichen Handels **mann** nachdenklich an und meinte treuherzig: «Entweder seid Ihr der König, oder ich bin es. Ausser uns beiden trägt keiner mehr einen Hut!»

**2. Wir wiederholen: «Paar» oder «paar»?**

Ordne die folgenden Wörtern den beiden Spalten zu. Denke daran, dass zwei Dinge, die zusammengehören, ein Paar bilden.



ein paar

Taschentücher

ein Paar

Schuhe

Socken

Sandalen

Handschuhe

Schwimmflossen

Ohrringe

Finken

Briefmarken

Farbstifte

Bücher

Hemden

Früchte

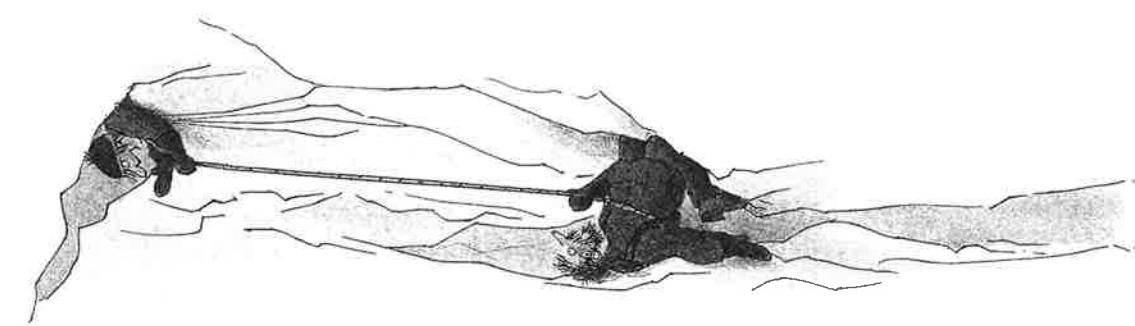
Büroklammern

Schuh

1. Grosswaters Lieblingsgeschichte

Ergänze die Sätze mit «viel» oder «fiel».

Grossvaters Geschichten gefielen uns immer. Er hatte viel erlebt, da- rum wusste er viel zu berichten. Viel leicht hat er die eine oder andere Geschichte auch erfunden. Wer weißt? Am liebsten erzählte er, wie er einmal vor vielen Jahren in eine Gletscherspalte gefallen war: «Damals lag noch viel Schnee auf den Gletschern, so dass die gefährlichen Spalten zugedeckt waren und nicht auf fielen. Da geschah es, dass eine Schneedecke einbrach und ich in eine Spalte fiel. Mein Begleiter hatte allein nicht so viel Kraft, dass er mir heraushelfen konnte. Er lief ins Tal hinunter, um Hilfe zu holen. So musste ich viele Stunden lang allein ausharren. Das waren die längsten und schlimmsten Stunden, die ich auf meinen Bergtouren erlebt habe.»

**2. Wir wiederholen: «ver-» und «vor-»**

Setze «ver-» und «vor-» in die Lücken. Achtung, es sind auch Wörter darunter, die man mit «» schreibt.

Heute Vor mittag haben wir Ver kehrsunterricht bei Herrn Ackermann, dem Polizisten. «Immer wieder Ver unfallen leider Schüler und Schülerinnen auf unseren Strassen», sagt der Ver kehrspolizist. «Die meisten von ihnen sind zu wenig vor sichtig», fährt er for t. «Einige Ver gessen, nach links und nach rechts zu schauen, be Vor sie die Strasse überqueren. Andere Ver unglücken, weil sie nicht wissen, was die Ver kehrsignale bedeuten, oder weil sie sie nicht beachten.» Nun zeigt uns der Polizist Ver verschiedene Ver bordtafeln mit dem Beamer und for dert uns auf, sie zu erklären. Jetzt erklärt Herr Ackermann uns, wie wichtig es ist, sein Fahrrad in Ordnung zu halten. Er zeigt uns ein Bild, auf dem man ein Velo mit ver krümmtem Rahmen und ver bogenen Rädern sieht. Der Fahrer hatte nicht so for t zu bremsen Ver mocht. Er war auf einem Ferienausflug mit einem Auto zusammengestossen und klapf Vor an auf die Strasse geschleudert worden. Zum Glück trug er einen Velohelm. So ist er mit leichten Ver letzungen davongekommen. Erst gegen Mittag ist Herr Ackermann mit dem Ver kehrsunterricht fer tig.

Suche weitere Verben, die mit «ver-» und «vor-» beginnen. Schreibe sie in der Grundform auf. versuchen, _____

vorführen, _____

1. Wir wiederholen: «äu» oder «eu»?

Denk daran, viele Wörter mit «au» haben Verwandte mit «äu».

Raub	Räuber, <u>räuberisch</u> , Räubergeschichte
Haus	Häuser, <u>häuslich</u>
Traum	Träumerei, <u>träumen</u>

Findest du noch eigene Beispiele? Schreibe sie auf.

Ergänze die folgenden Wörter mit «äu» oder «eu».

Flederm <u>ä</u> se	Indianerh <u>äu</u> ppling	Abent <u>eu</u> er
St. <u>eu</u> ermann	Schnell <u>äu</u> fer	Kohlens <u>äu</u> re
K <u>äu</u> zchen	Blumenstr <u>äu</u> sschen	haarstr <u>äu</u> bend
Velosch <u>äu</u> che	Verk <u>äu</u> ferin	F <u>eu</u> erwehrgeb <u>äu</u> de

Was ist falsch? Kreuze an.

Weist du jetzt, warum dir die verfliexten Fehler mit x passieren? Sie zu vermeiden

ist doch keine Hexerei. Pass gut auf und mach keine Faxen! Wenn du im

nächsten Diktat keinen Fehler machen willst, musst du jedes Wort in diesem Text verstehen und richtig schreiben können.

Weisst du, ob der Flachs auch bei uns wächst?

Der Fuchs wohnt in einem alten Dachsbau.

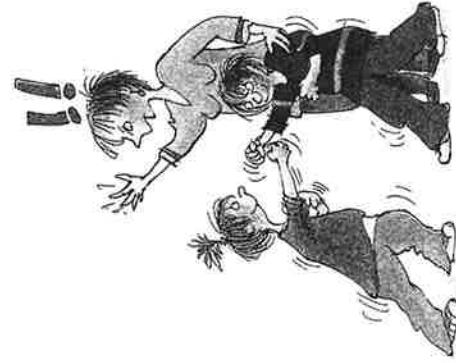
In Märchenbüchen wird oft von gärtigen Hexen und hübschen NiXen erzählt.

Eine Eidechse huschte über die Mauer und verschwand flugqs in einer Spalte.

Benützen wir den Extrabus oder fahren wir mit dem Taxi?

Wer hat dir erlaubt, auf diesen Baum zu krameln?

Hört augenblicklich auf zu böxen!



Du arbeitest zwar flink, aber zu wenig exakt.

Bis zu den nächsten Ferien werden wir noch einiges zu erledigen haben!

1. Wie viele Teile?

Unterstreiche die Vokale (Silbentonlauten).

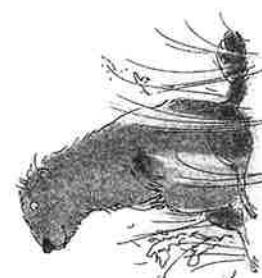
Schreibe in die Klammer die Anzahl der Silben, in die das Wort getrennt werden kann. Denk daran: «ei, äu, au, eu, ie, ee, aa, oo» gelten als ein Laut.

Murmeltier (3), Krug (1), Himbeerkonföte (6), Meise (2), Biene(n)königin (5),
Teig (1), Zauberer (3), Lesebücher (4), Zeitungsvertragsgeißen (7), träumen (2),
vielleicht (2), unzertrennlich (4), schlau (1), Gemüsesuppe (5), Spielwarenabteilung
(6), mäuschenstill (3)

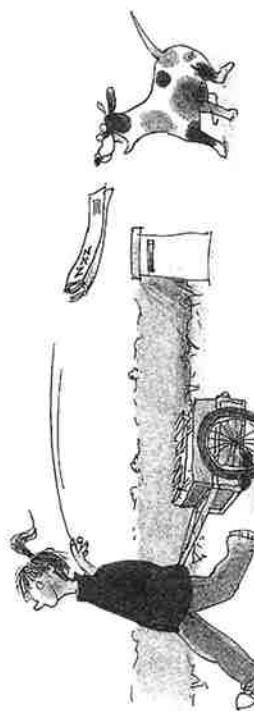
Schreibe diese Nomen mit Silbenaufteilung.



Krug



Mur-mel-tier



Zei-tungs-ver-trä-ge-rin



Schnei-der-sitz
Mo-tor-boot
Pi-lo-tin
Hei-zung-en
Ände-rung



Unterstreiche die Wörter, die sich nicht trennen lassen.
Gewitter, Knall, sausen, stürmen, Blitz, Regen, Flöhe, Sprung, dunkel, nass, donnern, krachen,
schwarz, peitschen, rauschen, Nacht, Wolken, Not, Angst, Boot, rollen, Schrei, Sturm

3. Mehrsilbige Wörter

Trenne auch diese Wörter in ihre Silben. Beachte, dass Endungen, die mit einem Vokal anfangen, den vorangehenden Konsonanten mitnehmen.



Autotüre
Garten
Einladung
Erdbeere
Liegestuhl
Feuer
Seitenzahl
Bäuerin
Blinklicht
Empörung

Schnidersitz
Motorboot
Pilotin
Heizungen
Änderung

Auftoltüre
Gar-ten
Ein-la-dung
Erd-bee-re
Lie-ge-stuhl
Feu-er
Sei-ten-zahl
Bäu-e-rin
Blink-licht
Em-pö-rung

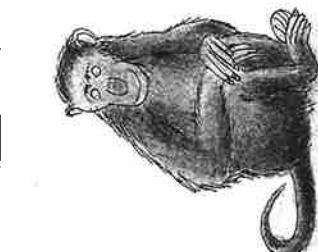
Gar-ten
Ein-la-dung
Erd-bee-re
Lie-ge-stuhl
Feu-er
Sei-ten-zahl
Bäu-e-rin
Blink-licht
Em-pö-rung

Freundinnen
mu-hen
her-zig

1. Unterstreiche die Wörter, die sich gar nicht trennen lassen.

Beachte: Ein einzelner Vokal am Wortanfang darf nicht abgetrennt werden.

Instrument, Igel, üben, Affe, elend, Brot, Adler, Blume, Tisch, Muster, Farbe, Akku



2. Trenne die Wörter.

Zur abgetrennten Silbe kommt nur ein Konsonant.
Markiere ihn in der Lösung.

Nase	<u>Nä</u> se	<u>Kleis</u> -ter	hüpfen	<u>hüp</u> fen
Kleister			danken	<u>dan-</u> <u>ken</u>
ziehen	<u>zie</u> -hen		schwitzte	<u>schwit</u> z-te
dämpfen	<u>dämp</u> -fen		Kaspar	<u>Kas</u> -par
plumpsen	<u>plump</u> -sen		hellste	<u>hell</u> s-te
knurrt	<u>knurr</u> -te		rümpfen	<u>rümp</u> -fen
platschte	<u>platsch</u> -te		klatschten	<u>klatsch</u> -te
rennen	<u>ren</u> -nen		Gäste	<u>Gös</u> -te
hetzen	<u>het</u> -zen		lustig	<u>lus</u> -tig

2. Trenne die folgenden Wörter

Fisch	Mondschein, naschen, Anschluss, anschaulich, abwaschbar
Fisch, Mond-schein, na-schen, An-schluss,	

an-schau-lich, ab-wasch-bar	
Strophe, Bibliothek, Cashewnuss, katholisch, Rhythmus, Katastrophe	
Stro-phe, Bi-blio-thek (Bib-lo-thek), Ca-shew-nuss,	

ka-tho-lisch, Rhyth-mus, Ka-ta-stro-phe (Ka-tas-tro-phe)

4. Trenne die folgenden Wörter

Massen	Mas-sen
Zucker	<u>Zu</u> -cker
stampfen	<u>stam</u> -pfen

Kasten	Kas-ten
Sitzung	<u>Sit</u> -zung
machen	ma-chen



Kas-ten	Kas-ten
Sitzung	<u>Sit</u> -zung
machen	ma-chen

Magnet	Mag-net (Ma-gnet)
rupfen	<u>rup</u> -fen
Ech-se	Ech-se
Quad-rat	Quad-rat (Qua-drat)
Stro-phe	Stro-phe

Wecker, Säcke, knack-te, gu-cken, Pick-nick,
De-cke

3. Trenne die folgenden Wörter in ihre Silben.

Die Buchstabengruppen «ck, ch, sch» bleiben immer beisammen, in Fremdwörtern auch «ph, rh, sh, th», sofern sie für einen einzelnen Laut stehen.

Suche, lachen, sachte, Tuch, Dachstuhl, Übernachtung, Alphabet

Su-che, la-ch-en, sach-te, Tuch, Dach-stuhl,

Über-nach-tung, Al-pha-bet

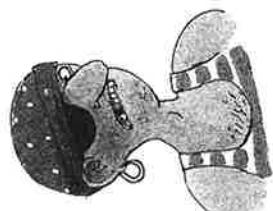
Wecker, Säcke, knack-te, gu-cken, Pick-nick,

De-cke

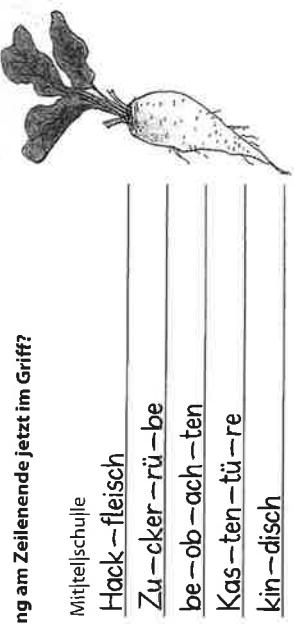
1. Trenne die folgenden Wörter in ihre Silben

Beachte: Zusammengesetzte Wörter und Wörter mit Vorsilben werden bei der Silbentrennung in ihre Bestandteile aufgelöst.

Armbanduhr	Armb <u>an</u> duhr
Vertrag	Ver- <u>trag</u>
erstaunt	er- <u>staunt</u>
Verstand	Ver- <u>stand</u>
Augenklappe	Au- <u>gen</u> -klap-pe
Beschluss	Beschlu <u>s</u> s
Flächendecke	Fla- <u>schen</u> -de-ckel
Gebüll	Ge- <u>brüll</u>
entsetzt	ent- <u>setzt</u>
Anstand	An- <u>stand</u>
Lebensmittel	Le- <u>bens</u> -mit-tel
Alarmanlage	Alarm-an-la-ge
Kondukteur	Kon-duk-teur
Ansaage	An-sa-ge
Erlebnis	Er-leb-nis
Abenteuerspielplatz	Abo <u>n</u> -teu-er-spiel-platz
Fussball	Fuss- <u>ball</u>
Fahrrad	Fahr- <u>rad</u>
Bauernhof	Bau-ern-hof
Rasenmäher	Ra-sen-mä-her



2. Hast du die Trennung am Zeilenende jetzt im Griff?



Mittelschule	Mit <u>tel</u> schule
Hackfleisch	Hac <u>k</u> fleisch
Zuckerkübe	Zu-cker-rü-be
beobachten	be-ob-ach-ten
Kastentüre	Kas-ten-tü-re
kindisch	kin-disch
Turnlehrerin	Turn-leh-re-rin
Zeckenimpfung	Ze-cken-imp-fung
Abendzeit	Abend-zeit
warum	wa-rum
Geburtstag	Ge-burts-tag
Trauerweide	Trau-er-wei-de

Ameisenhaufen

Schrittempo

Schritt-tempo

Verachtung

Ver-ach-tung

telefonieren

te-le-fo-nie-ren

Bohnenstange

Boh-nen-stan-ge

Erinnerung

Er-in-ne-rung

beeindruckend

be-ein-dru-ckend



1. Cäsars Biss

Setze die fehlenden Satzzeichen am Satzende und überschreibe die Satzanfänge gross.

**2. Der Zirkus kommt**

Setze die Kommas.

An Ladentüren, Mauern und Plakatwänden verkünden bunte Anschläge die Neuigkeit. Auf dem Zirkusplatz liegen Maten, Stangen, Seile, Pflocke, Bretter und Balken für das riesige Zelt bereit. Die verschiedenen Zirkuswagen dienen als Wohnung, als Werkstatt, als Küche, als Büro oder als Käfig. Das Zirkusprogramm verspricht Grossartiges! Da werden Clowns und Jongleure, Trapezkünstler und Bodenakrobaten, ein Feuerschlucker und ein Schlangenmensch ihre Kunststücke zeigen. Prächtige Pferde mit roten, blauen, schwarzen oder weissen Federkrönern und versilbertem oder vergoldetem Zaumzeug werden tanzen, springen und aufrecht auf den Hinterbeinen gehen. Spannend wird die Vorführung der fauchenden, knurrenden und zähnefletschenden Raubkatzen sein. Wer möchte da nicht dabei sein!

3. Zirkuspferde

Setze die Kommas.

Hinter dem Gitter ihres Käfigwagens laufen die Löwen hin und her. Welch herrliche Tiere! vor dem Wagen steht eine junge Frau und beobachtet sie aufmerksam. Doch was tut sie nun? Ungewöhnlich! Sie streckt beide Arme zwischen den Stäben durch und spricht auf die Löwen ein. Und siehe da: sie kommen herbei und reiben zärtlich die Köpfe an den Händen der Frau. Ach so! Das ist die Tierbändigerin, die ihre Schützlinge begrüßt. Aber was ist nun geschehen? Cäsar, der dunkelmähnige Löwe, hat sie in den Däumen gebissen. Langsam und ruhig befreit die Tierbändigerin ihre Hand, wischt das Blut ab und packt den Löwen am Ohr. Schäm dich, Cäsar! Was geht in ihm vor? Hat er sich vergessen oder ist es unabsichtlich geschehen? Tut es ihm leid? In der Tat: Sanft und irgendwie schuldbewusst leckt er die Schramme an der Hand, die er verletzt hat und die er doch so gut kennt. Beruhige dich, Cäsar, jetzt ist alles wieder gut.

Nach einem Augenzeugenbericht von P. Eipper

1. Patienten

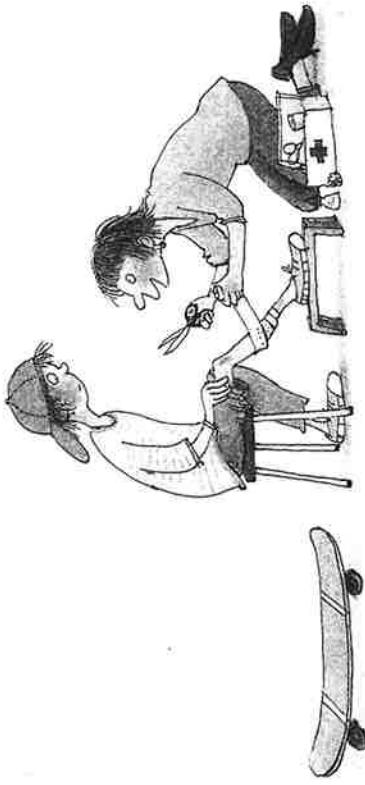
- Verbinde jeweils die zwei Sätze mit einem passenden Bindewort.
- Markiere die Verben blau.
- Fasse mit Klammern zusammen, was dem Sinn nach jeweils zu den markierten Verben gehört.
- Setze das Komma zwischen die Teilsätze.

Die Mutter hat die Wunde **desinfiziert**. Sie verbindet Marcos Bein.
Nachdem die Mutter die Wunde **desinfiziert**, **hat**,
verbindet sie Marcos Bein.

Andrea muss heute im Bett bleiben. Sie hat hohes Fieber.
Andrea **muss** **heute im Bett bleiben**, **da** **sie hohes Fieber** **hat**.

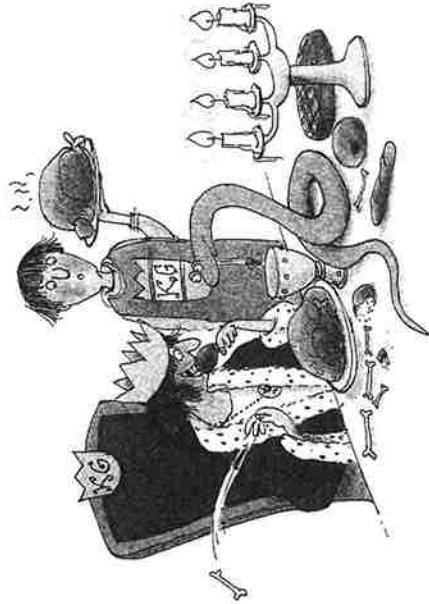
Malia gurgelt fleißig. Die Halsschmerzen lassen nicht nach.
Die Halsschmerzen **lassen nicht nach**,
obwohl Malia **fleißig gurgelt**.

Christian trägt den Arm in einer Schlinge. Er hat den Arm gebrochen.
Christian **trägt den Arm in einer Schlinge**,
weil er den Arm gebrochen hat.

**2. Kaiser Karl und die Schlange**

- Setze passende Bindewörter in die Lücken.
- Markiere alle Verben blau.
- Umkreise die Kommas zwischen den Teilsätzen rot.

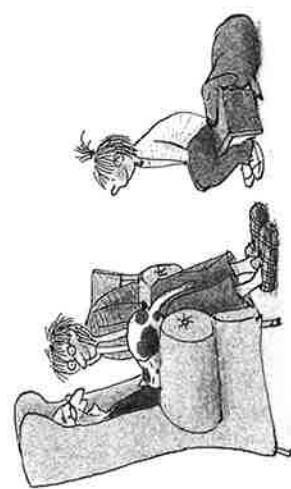
Als _____ Kaiser Karl der Grosse in Zürich weite, liess er in der Nähe der Limmat eine Säule mit einem Glöcklein **errichten**. Jeder durfte läuten. **Wenn** _____ ihm ein Unrecht geschehen war. Eines Tages vernahm der Kaiser den Klang der Glocke, **aber** _____ der Wächter hatte keinen Menschen am Strand ziehen sehen. Schliesslich ging Karl selbst zur Säule hinab, **dass** _____ die Glocke zum dritten Mal läutete. Zu seinem Erstaunen erblickte er am Strand eine Schlange, die sich sogleich fallen liess. **als** _____ sie den Kaiser erblickte. An ihrem Verhalten merkte Karl, **dass** _____ sie ihm etwas zeigen wollte. Sie führte ihn zu ihrem Nest, **damit** _____ er den Grund ihrer Klage selber sehen könne. Jetzt merkte der Kaiser, wen die Schlange anklagen wollte, **denn** _____ auf ihren Eltern sass eine hässliche Kröte. **Nachdem** _____ er die Missätterin hatte entfernen lassen, nahm die Schlange wieder freudig Besitz von ihrem Nest. Am nächsten Tag jedoch drang sie in den Speisesaal ein, **wo / in dem** _____ der Kaiser bei Tische sass. Die Diener wollten das Tier vertreiben, **doch** _____ Karl befahl ihnen, die Schlange gewähren zu lassen. Sie wand sich auf den Tisch hinauf. **Und** _____ liess einen funkelnnden Edelstein in Karls goldenem Pokal fallen. Das war der Dank dafür, **dass** _____ der Kaiser der Schlange zu ihrem Recht verholfen hatte.



1. Im Flughafen

Grossvater erzählt, wie er als Kind mit seinem Freund Peter und den Eltern den Flughafen Kloster besuchte.

- Markiere die Verben blau.
- Fasse mit Klammern zusammen, was dem Sinn nach jeweils zu den markierten Verben gehört.
- Setze Kommas zwischen die Teilsätze.

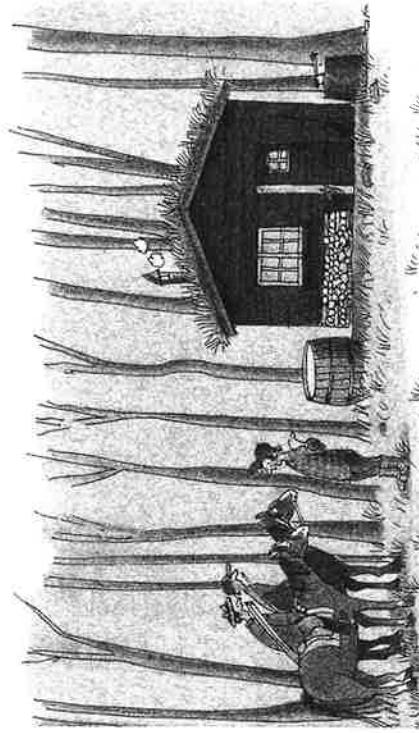


Wie staunten wir, als wir die unzähligen parkierten Autos sahen! Während wir uns dem Eingang näherten, wurde das Heulen der Düsenflugzeuge immer stärker. Nur mit Mühe fanden wir den Weg zur Aussichtsterrasse, denn seit unserem letzten Besuch war der Flughafen umgebaut worden. Nachdem wir uns an einem Kiosk etwas zu trinken gekauft hatten, traten wir auf die weite Terrasse hinaus. Sie war dicht mit Zuschauern besetzt, obwohl heute Werktag war. Lars konnte uns die Herkunft der vielen Flugzeuge nennen, denn er kennt sämtliche Fluggesellschaften und ihre Erkennungszeichen. Eben meldete eine Stimme im Lautsprecher, dass ein Kursflugzeug aus New York geländet sei. Der Rollwart winkte mit zwei gelben Stäben, um dem Piloten den Platz auf dem Flugsteig anzzuweisen. Sobald der Riesenvogel stillstand, wurden grosse Treppen an die Ausgänge herangefahren. Viele der Ankommenden winkten den Zuschauern zu, während sie die Treppe hinunterstiegen. Ein mächtiger Tankwagen rollte heran, um das Flugzeug mit Treibstoff zu versorgen. Mein Vater mahnte zum Aufbruch, denn es war schon spät geworden. Er versprach uns jedoch, dass wir das nächste Mal länger im Flughafen bleiben dürften.

2. Eine Fuchsfaabel

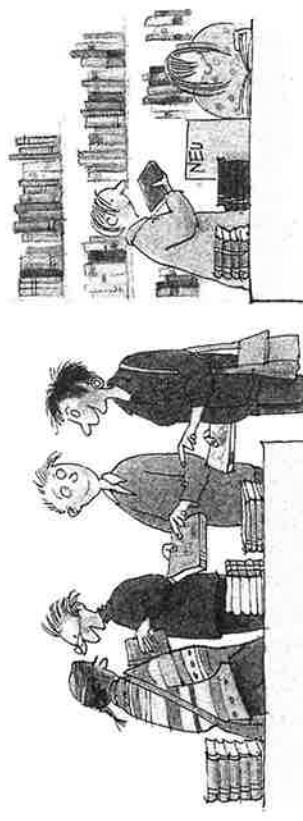
Setze die fehlenden Satzzeichen ein.

Ein Fuchs wurde von Jägern und Hunden gejagt. Die Verfolger waren schon so nah, dass er das Hecheln der beutegierigen entfesselten Hunde deutlich hören konnte. Da sah er einen Holzfäller vor seiner Hütte arbeiten. Keuchend, völlig erschöpft und verzweifelt bat er um Einlass. Als der Mann die Hundemeute sah, fühlte er Mitleid mit dem Fuchs, wies auf seine Hütte und versprach, dass er ihn nicht verraten wolle. Schon erschienen die Jäger,¹ hielten vor der Hütte an und erkundigten sich.² Hast du einen Fuchs vorbeilaufen sehen?² Der Holzfäller schaute sie an und verneinte. Doch im gleichen Augenblick kam ihm in den Sinn, dass er sich eine Belohnung verdienen könnte. Weil er sich aber vor dem Fuchs nicht als Wortbrüchiger ertappen lassen wollte, wies er nur stumm mit dem Daumen auf die Tür seiner Hütte. Die Jäger verstanden sein Zeichen jedoch nicht, riefen ihre Hunde und ritten weiter. Wie ärgerlich!¹ Kurz darauf schllich sich der Fuchs aus der Hütte, sagte kein Wort und stahl sich davon.² Du bist aber ein höflicher dankbarer Bursche!¹ rief ihm der Holzfäller nach.² Ich habe dich nicht versteckt und dir das Leben gerettet.² Der Fuchs hielt an und blickte zu ihm zurück.² Wenn deine Hand so treu gewesen wäre wie deine Zunge, hätte ich dir gern gedankt¹ , antwortete er.² Lebwohl!¹



1. Ein spannendes Buch

Unterstreiche die direkte Rede. Verwende für die Aussagen der Kundin und des Verkäufers je eine andere Farbe.



In der Jugendbuchabteilung einer Buchhandlung steht eine Frau und blättert ratlos in einem Buch. „Darf ich Ihnen helfen?“, fragt ein junger Verkäufer freundlich. Erleichtert antwortet die Frau: „Ja gern! Ich suche ein Buch für meinen Sohn. Aber es muss spannend sein!“ Das ist einfach!, lacht der Verkäufer. Es gibt so viele spannende Jugendbücher. Wie alt ist Ihr Sohn? Er geht in die fünfte Klasse. Einen Augenblick denkt der Verkäufer nach.

Dann erkundigt er sich: „Hat er einen besonderen Wunsch? Was liest er lieber, Krimis, Gruselgeschichten, Sachbücher oder Abenteuerromane?“ Die Kundin erwidernt: „Er möchte am liebsten ein Buch über Indianer, aber etwas, das die Indianer so zeigt, wie sie wirklich leben, keine Fantasiegeschichte. Da gibt es Verschiedenes,“ antwortet der Verkäufer und zieht zwei, drei Bücher aus dem Regal. Besonders eindringlich ist dieses Buch hier: Die Bibberburg. Es ist von einem Indianer geschrieben worden und handelt vom Alltag der Indianer früher und heute. Aber es verlangt auch Interesse für die Tierwelt. Das finde ich wunderbar!, ruft die Frau aus. Mein Sohn liebt nämlich auch Tierbücher. So kann ich ihm zweimal erfüllen. Packen sie mir dieses Buch bitte ein! Und vielen Dank für die Beratung! Der Verkäufer begleitet die Kundin zur Kasse. Nichts zu danken! Es freut mich, wenn Sie das Richtige gefunden haben, sagt er lächelnd. Wenig später verlässt die Frau die Buchhandlung mit einem Geschenkpaket in der Hand. Vielen Dank und auf Wiedersehen!, ruft ihr der freundliche, junge Verkäufer nach.

1. Im Zoo

Schreibe passende Verben in die Lücken und setze die fehlenden Satzzeichen.

Tim ruft . „// Beelit euch, eben werden die Raubtiere gefüttert.“
„// Tiger sind gefährlicher als Löwen.“ behauptet Nina.
„// Schaffen die Krokodile im Wasser?“, fragt Aylin.
Fabian streckt dem Bären ein Zuckertückerl hin und befiehlt : „// Mach schön Männchen.“
Da nähert sich eine Wärterin und sagt . „// Es ist verboten, die Tiere zu füttern.“
„// Vor einem Wolf würde ich mich nicht fürchten.“ prahlt Natascha.
Elif Schreit . „// Igitt! Das Lama hat mich angespuckt!“
„Ich könnte den Affen stundenlang zusehen.“ schwärtzt Igor.
„// Haben die Kamele oder die Dromedare zwei Hörner?“, erkundigt sich Steve.

2. Nach der Zirkusvorstellung

Die 5. Klasse von Frau Bleuler besuchte gemeinsam eine Zirkusvorstellung. Da gab es nachher viel zu reden.

Der dumme August hat mir am besten gefallen. – Hast du seine rote Knollennase gesehen?
– Die Kunstradfahrerin war grossartig. – Ich glaube, sie ist eine Japanerin. – So möchte ich auch Rad fahren können! – Glaubst du, dass der Dompteur eine Pistole bei sich hatte? – Ich schloss die Augen, als er den Kopf in den Rachen des Löwen steckte. – Ich konnte bei den Sprüngen der Trapezkünstlerin auch nicht hinschauen. – Gehen wir nächstes Jahr wieder in den Zirkus?

Schreibe bei drei Sätzen mit einem Ankündigungssatz auf, wer gesprochen hat, und vergiss nicht, die notwendigen Satzzeichen zu setzen.

Denis meinte: „Der dumme August hat mir am besten gefallen.“
Iris fragte: „Hast du seine rote Knollennase gesehen?“

3. Eine gute Antwort

Unterstreiche die Ankündigungsätze grün und die direkten Reden violettt. Setze alle fehlenden Satzzeichen.

In einem Schuhladen versucht die Verkäuferin, die Kundin zum Kauf von einem Paar Schuhe zu bewegen. Sie fragt: „Passen Ihnen die Schuhe nicht wie angegossen? Aber die Kundin erklärt: „Neh, sie sind zu schmal und vorne zu spitz.“ So trägt man sie aber in dieser Saison, antwortet die Verkäuferin. Doch die Kundin entgegnet ruhig: „Aber meine Füsse sind noch die vom letzten Jahr.“

4. Der Löwe und der Fuchs

Unterstreiche die Ankündigungssätze grün und die direkten Reden violettt. Setze alle fehlenden Satzzeichen.



Der Löwe war alt geworden. „Was soll ich tun, damit ich nicht mehr auf die Jagd gehen muss?“, fragte er sich. Er streckte sich in seiner Höhle aus und stellte sich krank. Ein Vogel entdeckte ihn und schrie in die Lüfte: „Der Löwe ist krank! Er wird bald sterben.“ Die Kunde verbreitete sich rasch. Viele Tiere suchten den Löwen auf. Die einen fragten: „Wie geht es dir?“ Du wirst bald gesund sein.“ Trösteten ihn die anderen. Aber der Löwe fasst sie alle auf. Nur der schlaue Fuchs blieb vor der Höhle stehen. „Komm nur näher, bat der Löwe mit gedämpfter Stimme. Da erwiderte der Fuchs: „Zuerst musst du mir erklären, warum so viele Spuren zu deiner Höhle führen und keine einzige hinaus.“ Der Löwe schwieg. Keine Antwort ist auch eine Antwort, sprach der Fuchs und machte sich davon.

1. A, B, C, D ...

Ordne die fünf Geschlechtsnamen jeder Gruppe in der Reihenfolge, wie sie im Telefonbuch stehen.

Sprenger, Aliesch, Ungricht, Demir, Taborelli
Aliesch, Demir, Sprenger, Taborelli, Ungricht

Egli, Egert, Eix, Eckold, Engi
Eckold, Egert, Egli, Eix, Engi

Bona, Bodyl, Bojanic, Bolani
Bodyl, Bojanic, Bolani, Bona

Schnell, Schnider, Schneider, Schnyder, Schneuwly
Schnell, Schneider, Schnider, Schneuwly, Schnyder

2. Wer findet die Namen dieser Musikinstrumente im Schülerduen am schnellsten?

Wort	Seite	
Trompete	381	
Klavier	191	
Klarinette	191	
Posaune	279	
Gitarre	146	
Schlagzeug	320	
Saxofon	313	
Bass	45	



Das nächste blau gedruckte Wort heisst ...

trompeten
kleben
klarkommen
Pose
Gitarrist
schlagsig
Saxofonist
Bassin

3. A, B, C, D ...

Ordne die fünf Geschlechtsnamen jeder Gruppe in der Reihenfolge, wie sie im Telefonbuch stehen.

Manser, Beusch, Godycki, Auchli, Hasler,
Auchli, Beusch, Godycki, Hasler, Manser

Kurz, Kruse, Kummer, Kramer, Koller
Koller, Kramer, Kruse, Kummer, Kurz

Grob, Grewe, Graf, Gredig, Gross
Graf, Gredig, Grewe, Grob, Gross

Schwitter, Schwaar, Schwenderer, Schweiger, Schwaar
Schwaar, Schweiger, Schwenderer, Schwaar, Schwitter

4. Wer findet die Namen dieser Musikinstrumente im Schülerduden am schnellsten?

Wort Seite Das nächste blau gedruckte Wort heisst ...

Violine

410

Violinschlüssel

Flügel

124

flügge

Horn

169

Hornhaut

Cello

71

Cellophan

Pauke

270

pauken

Querflöte

288

Querkopf

Harfe

159

harmlos

Posaune

279

Posse

1. Manche Wörter enthalten Zeitangaben

Die folgenden Wörter enthalten eine Zeitangabe. Untersuche, ob diese in die Vergangenheit, Gegenwart oder Zukunft weist, und ordne die Wörter der entsprechenden Spalte zu.

bald, demnächst, einst, früher, gegenwärtig, gestern, heute, im Augenblick, jetzt, jüngst, künftig, momentan, morgen, nachher, nächstens, neulich, seinerzeit, zurzeit

Vergangenheit	Gegenwart	Zukunft
einst	gegenwärtig	bald
früher	heute	demnächst
gestern	im Augenblick	künftig
jüngst	jetzt	morgen
neulich	momentan	nachher
Seinerzeit	zurzeit	nächstens

2. Nicht so genau, aber in einem Wort

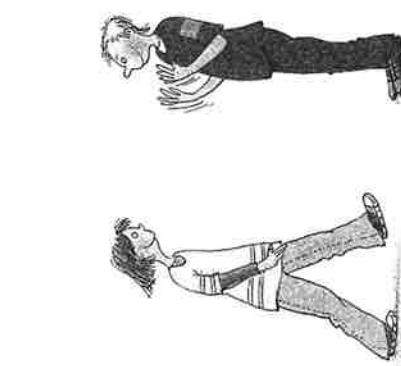
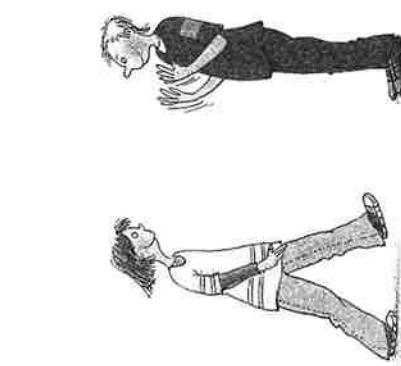
Am Sonntag um 8 Uhr	am Sonntagmorgen
Am Montag um 15 Uhr	am Montagnachmittag
Am Dienstag um 19 Uhr	am Dienstagabend
Am Mittwoch um 10 Uhr	am Mittwochvormittag
Am Donnerstag um 6 Uhr	am Donnerstagmorgen
Am Freitag um 18 Uhr	am Freitagabend
Am Samstag um 9 Uhr	am Samstagmorgen

Schreibe drei eigene Beispiele auf.

3. Wo, wohin?

Vervollständige den Lückentext.

Mein Bruder arbeitet in _____ Burgdorf.
 Weisst du, dass ich in _____ Afrika Verwandte habe?
 Morgen darf ich mit meinen Eltern nach _____ Genf fahren.
 Meine Mutter fährt am Wochenende nach _____ Bern.
 Stimmt es, dass ihr im nächsten Sommer nach _____ Amerika fliegt?
 Hans, bring bitte dieses Paket zur _____ Post!

4. hin oder her

Was ist denn nur mit Sven und Manuel los? Verstohlen schleichen sie zum Baumgarten hin über. «Komm her _____ und sieh, wie reif die Birnen sind», flüstert Sven.

«Schade, dass der Stamm so dick ist, sonst könnten wir einige her unterschütteln», meint Manuel. Doch die Lausbuben wissen sich zu helfen. Über Svens Rücken klettert Manuel in den Baum hin auf. Ja, er wagt sich sogar auf die schwankenden Äste hin aus und stopft sich die reifen Früchte in die Taschen. «Wirf mir auch einige her unter», ruft Sven hin auf. Schon plumpsen ein paar saftige Birnen ins Gras. Plötzlich ruft Sven aufgeregt: «Komm schleunigst her unter, der Bauer guckt zu uns her über!» Wirklich, da kommt er bereits da her gerannt. Im Nu rutscht Manuel den Stamm hin ab, und dann rennen die beiden Lausbuben davon, schlüpfen unter einem Latzenzaun hin durch und verschwinden hinter einer Hecke.

1. Da stimmt doch etwas nicht!

Suche in den folgenden Sätzen den Fehler und schreibe den ganzen Satz in der richtigen Form auf.

Das Buch muss noch unter meinem Bank liegen.

Das Buch muss noch unter meiner Bank liegen.

Kennst du den Fluss, wo bei Koblenz in den Rhein mündet?

Kennt du den Fluss, der bei Koblenz in den Rhein mündet?

Ist das der Kuchen, wo du selber gebacken hast?

Ist das der Kuchen, den du selber gebacken hast?

Mariella hat von seinem Paten eine neue Uhr erhalten.

Mariella hat von ihrem Paten eine neue Uhr erhalten.

Ich will mir einen Massstab kaufen, wo durchsichtig ist.

Ich will mir einen Massstab kaufen, der durchsichtig ist.

Meine Freundin kommt erst zur Party, wann sie mit den Aufgaben fertig ist.

Meine Freundin kommt erst zur Party, wenn sie mit den Aufgaben fertig ist.

Er bringt seinen neuen Fussball mit ins Training.

Er bringt seinen neuen Fussball mit ins Training.

2. Auch da stimmt doch etwas nicht!

Suche in den folgenden Sätzen den Fehler und schreibe den ganzen Satz in der richtigen Form auf.

Er setzt sich auf den Bank und ruht ein bisschen aus.
Er setzt sich auf die Bank und ruht ein bisschen aus.

Kennst du den Mann, wo dort an der Ecke wartet?
Kennst du den Mann, der dort an der Ecke Wartet?

Der Giraff hat einen langen Hals.

Die Giraffe hat einen langen Hals.

Dort vorne siehst du schon den Kirchturmspitz.

Dort vorne siehst du schon die Kirchturmspitze.

Der Schilf ist für die jungen Fische ein gutes Versteck.

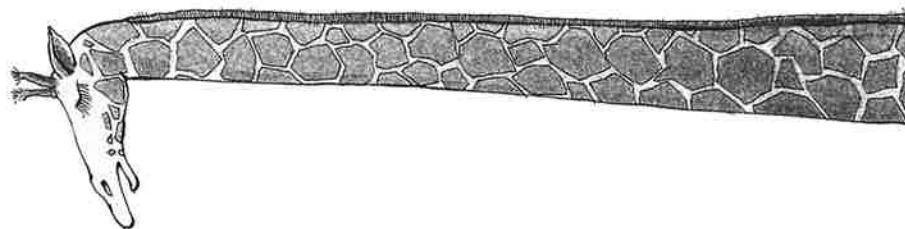
Das Schilf ist für die jungen Fische ein gutes Versteck.

Das Sand sollte man endlich zusammenwischen.

Den Sand sollte man endlich zusammenwischen.

Das Kies ist für den Fussweg bestimmt.

Der Kies ist für den Fussweg bestimmt.

**1. Einen Brief schreiben**

Unterstreiche alle höflichen Anreden in diesem Brief. Überschreibe die Anfangsbuchstaben gross.

Zürich, 1. März 2009

Sehr geehrte Frau Hunziker

Vielen Dank für ihren Brief. Ich habe mich sehr gefreut, von ihnen zu hören, und freue mich darauf, sie bald wieder einmal zu sehen. Das letzte zufällige Treffen in der Stadt war ja leider nur sehr kurz, da sie gerade sehr in Eile waren, weil sie mit ihrem Hund Django zum Tierarzt mussten. Wie geht es ihrn? Ist das gebrochene Bein gut verheilt?
 Meine Kinder fragen oft nach ihnen und ihrem bezaubernden Vierbeiner. Ich soll sie beide auch von ihnen grüssen. Ich freue mich jetzt schon auf ihren nächsten Besuch und grüsse sie ganz herzlich.

Ihre A. Widmer

2. Amanda schreibt aus dem Klassenlager

Valbella, 19. Juni 2009

Liebe Grossmutter
 Jetzt bin ich schon bald eine Woche hier in Valbella im Klassenlager. Es gefällt mir ausgezeichnet. Für jeden Tag hat unsere Lehrerin ein spannendes Programm. Morgen dürfen wir an einer Rettungsübung aus einer Seilbahnkabine teilnehmen, und anschliessend fahren wir mit der grossen Gondel aufs Rothorn. Wegen der Rettungsübung habe ich zwar ein bisschen Angst, aber auf die Fahrt auf den Gipfel freue ich mich.
 Gestern brachte der Postbote dein Päcklein. Ich teilte den feinen Gugelhopf mit meiner Klasse, wie du es gewünscht hast. Das war ein Jubel! Die Schokolade und deine selbst gemachten Nidzelzeli behalte ich als Preise für den Schlussabend. Darauf freuen wir uns alle sehr. Ich danke dir herzlich für all die Süßigkeiten und deinen Brief. Nächsten Sonntag werde ich dich mit meinen Eltern besuchen. Du wirst staunen, was ich dir alles zu erzählen habe.

Liebe Grüsse
Amanda

Wie lautet der Brief, wenn Amanda nicht der Grossmutter, sondern den Grosseltern schreiben würde? Schreibe die geänderten Sätze hier auf.

Liebe Grosseltern

Gestern brachte der Postbote euer Päcklein. Ich teilte den feinen Gugelhopf mit meiner Klasse, wie ihr es gewünscht habt.

... Die Schokolade und eure selbst gemachten Nidzelzeli behalte ich als Preis für den Schlussabend. ... Ich danke euch Herz – lich für all die Süßigkeiten und euren Brief. Nächsten Sonntag werde ich euch mit meinen Eltern besuchen. Ihr werdet staunen, was ich euch alles zu erzählen habe.

1. Die kluge Dame

Markiere im folgenden Text alle Nomen **braun**, alle Verben **blau** und die drei Adjektive **gelb**.

Eine elegante Dame erschien in der Tierhandlung und verlangte ein Schmuckhalsband für ihren Pudel. Der Verkäufer zeigte ihr das prächtigste Stück, das er besaß und fragte nach der Größe. «Ich habe keine Ahnung», erwiderte die Dame. In diesem Fall müsste er den Halsumfang des Hundes messen, bemerkte der Verkäufer. «Unmöglich», rief die Dame, «das soll doch keine Weihnachtsüberraschung geben!»

2. Vor dem Fuchsbau

Markiere die Nomen **braun**, die Verben (auch die Verbzusätze) **blau** und die Adjektive **gelb**.



Mein Vater, mein Bruder und ich brachen vor Sonnenaufgang auf. Wir wollten einen abgelegenen Fuchsbau aufzusuchen, die Füchse beobachten und Aufnahmen machen. Im Unterholz suchten wir ein Versteck und warteten gespannt. Als die Sonne aufging, schllich die Fuchsmutter herein, blieb einen Augenblick witternd stehen und näherte sich dem Bau. Sie trug das Frühstück im Fang in Büscheln hingen. Mäuse aus dem vollen Maul. Es war die nächtliche Beute einer sorgenden Tiermutter! Nun krochend die Welpen aus der Röhre ans Tageslicht vorsichtig, schnüffelnd, blinzeln. Rasch hatten sie die Mäuse aufgezehrt. Dann schleckten sie sich das Schnäuzchen kratzten sich den Baalg nach Flöhen und ließen sich von der Mutter das Bäuchlein lecken. Bald balgten sie wild herum und bissen sich vor Übertreibung ins Genick.

3. Das schlagfertige Bäuerlein

Markiere im folgenden Text alle Nomen **braun**, alle Verben **blieb** und die drei Adjektive **gelb**.

Eines **Tages** **ging** ein **Bauer** über den **Hauptplatz** einer **Stadt** und **blieb** vor der spiegelnden **Schauklerscheibe** eines **Geschäftes** **stehen**. Während er sein **Ebenbild** **beachtete**, **kennen** die **Stadtherren** **daher**. Einer von ihnen **kippte** den **Bauer**, indem er **fragte**: «Nun, **Bauen** **gefällt** euch der **Esel** im **Spiegel?**» Der **Bauer** **widerte** seelenruhig: «Von vorn **ausgezeichnet**! Ihr **fassst** euch nur **an die Füße**, damit ich ihn auch vom hinten **ansetzen** kann!»